

Herzlich willkommen zur dritten Ausgabe des CED EU-Info 2014. Diese Ausgabe ist in zwei Abschnitte unterteilt: Der erste Teil stellt aktuelle Nachrichten zu EU-Themen bereit, die für die Zahnärzteschaft relevant sind, der zweite Teil enthält allgemeine Informationen zur EU-Politik.

TEIL I – EU-THEMEN, DIE FÜR DIE ZAHNÄRZTESCHAFT RELEVANT SIND

UMSETZUNG DES ÜBEREINKOMMENS VON MINAMATA ÜBER QUECKSILBER

Am 7. Juli veranstaltete die Europäische Kommission einen Konsultationsworkshop, um den [vorläufigen Bericht von ICF International über die Umsetzung der Minamata-Konvention zu Quecksilber auf EU-Ebene](#) vorzustellen. Dieser Bericht soll die Europäische Kommission dabei unterstützen, Maßnahmen zu identifizieren, die auf EU-Ebene ergriffen werden müssen, um dem Übereinkommen nachzukommen. Kommentare zu dem Berichtsentwurf können bis zum 31. Juli eingereicht werden. Der CED erarbeitet derzeit seine Stellungnahme. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

SCENIHR-KONSULTATION ZU NANOMATERIALIEN IN MEDIZINPRODUKTEN

Am 18. Juli hat die Europäische Kommission eine [Konsultation zu möglichen gesundheitlichen Auswirkungen von 14 Nanomaterialien in Medizinprodukten](#) zu der am 17. Juli im schriftlichen Verfahren angenommen [vorläufigen Stellungnahme zu den möglichen gesundheitlichen Auswirkungen von 14 Nanomaterialien in Medizinprodukten](#) des SCENIHR eingeleitet. Der CED analysiert die vorläufige Stellungnahme derzeit und beabsichtigt, sich bis zum Ablauf

der Frist am 3. Oktober dazu zu äußern.

TRANSPARENZMASSNAHMEN FÜR NANOMATERIALIEN

Am 30. Juni veranstaltete die Europäische Kommission einen Workshop, auf dem die [vorläufigen Ergebnisse einer Studie](#) erörtert wurden, die zur Unterstützung der Kommission bei der Erarbeitung einer Folgenabschätzung durchgeführt worden war, um die angemessensten Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz und Sicherstellung der Regulierungsaufsicht für Nanomaterialien auf dem Markt zu ermitteln und zu entwickeln. Eine [öffentliche Konsultation läuft](#) noch bis zum 5. August. Der CED erarbeitet derzeit seine Stellungnahme.

EUROPÄISCHER BERUFS-AUSWEIS (EPC)

Die Europäische Kommission prüft weiterhin, welche der sieben von ihr im April vorgeschlagenen Berufe (Krankenpflegepersonal, Ärzte, Apotheker, Physiotherapeuten, Ingenieure, Bergführer & Immobilienmakler) an der ersten Phase der Einführung des europäischen Berufsausweises teilnehmen werden. Es ist davon auszugehen, dass zumindest das Krankenpflegepersonal und Bergführer aufgrund ihrer hohen Mobilität berücksichtigt werden. Die entsprechenden Durchführungsrechtsakte werden für den Herbst erwartet. Gegenwärtig werden sie in der sogenannten Schwerpunktgruppe zum Europäischen Berufs-

ausweis erörtert, dessen Sitzungsberichte [hier](#) abgerufen werden können.

DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Auf seiner Sitzung am 5. und 6. Juni ist der Rat "Justiz und Inneres" zu einer partiellen allgemeinen Ausrichtung bei bestimmten Themen des Verordnungsentwurfes gelangt, u.a. dem räumlichen Anwendungsbereich und der Übermittlung personenbezogener Daten in Drittländer. In ihrer [Pressemitteilung](#) betonte die griechische Ratspräsidentschaft, dass die Einigung künftige Änderungen am Wortlaut nicht ausschließt und kein Mandat für die Aufnahme informeller Trilogerverhandlungen mit dem Europäischen Parlament umfasst. Die italienische Ratspräsidentschaft wird die laufenden Arbeiten an der Ausarbeitung des Standpunktes des Rates in erster Lesung fortsetzen.

RICHTLINIE ÜBER GRENZ-ÜBERSCHREITENDE GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN

Am 10. Juli hat die Europäische Kommission [12 Mitgliedstaaten aufgefordert, Vorschriften zur vollständigen Umsetzung der EU-Regeln mitzuteilen](#). Die genannten Staaten haben die Richtlinie noch nicht oder noch nicht vollständig in nationales Recht überführt, obwohl die Umsetzungsfrist am 25. Oktober 2013 endete. Die betreffenden Länder haben nun zwei Monate Zeit, um der Kommission mitzuteilen, welche Maßnahmen sie zu Umsetzung der

Richtlinie 2011/24/EU ergriffen haben. Teilen sie keine geeigneten Maßnahmen mit, kann die Kommission den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) anrufen.

5. TREFFEN DES GESUNDHEITSTELEMATIKNETZES (EHEALTH NETWORK)

Am 13. Mai fand in Athen das 5. Treffen des eHealth Network statt. Die Mitglieder erörterten den neuen mehrjährigen Arbeitsplan, die Fortsetzung der im Rahmen des epSOS-Projekts versuchsweise eingeführten Dienstleistungen, die Fazilität "Connecting Europe" (CEF), das Grünbuch der Europäischen Kommission über Mobile-Health-Dienste („mHealth“), allgemeine Fragen zum Thema eHealth, Leitlinien zu elektronischen Verschreibungen (ePrescriptions) sowie SNOMED CT und elektronische Gesundheitsdatensätze. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Das nächste Treffen des Gesundheitstelematiknetzes ist für den 18. November in Brüssel geplant.

EHEALTH-FORUM

Das [eHealth-Forum 2014](#) fand vom 12. – 14. Mai in Athen statt. Es bot Gelegenheit zur Erörterung der Frage, wie Innovationen aus dem Bereich eHealth und Informations- und Kommunikationstechnologien zur Nachhaltigkeit von Gesundheitssystemen und zu wirtschaftlichem Wachstum beitragen können und wie die heutigen Herausforderungen im Bereich der Gesundheit und der demografischen Alterung in Angriff genommen werden können. Wichtigstes Ziel des Forums in diesem Jahr war es aufzuzeigen, wie der erfolgreiche Einsatz von eHealth-Tools, die im Rahmen der Finanzierung von Forschung und Innovation durch die EU entwickelt wurden, als Inspiration für andere EU-Länder dienen kann. Außerdem behandelten die Teilnehmer die

Themen ePrescription, Innovationspartnerschaften und mHealth.

ANTIBIOTIKARESISTENZ

Am 25. Juni hat die Europäische Kommission die aktualisierte "Roadmap" ihres [Aktionsplans gegen die wachsende Bedrohung durch Antibiotika-Resistenz](#) veröffentlicht. Derzeit [führt die WHO eine Konsultation durch](#), die noch bis zum 1. September läuft. Ziel ist die Ausarbeitung eines weltweiten Aktionsplans gegen Antibiotikaresistenz. Die CED Board Task Force Antibiotika verfolgt diese Entwicklungen.

STRATEGISCHER RAHMEN DER EU FÜR GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ 2014-2020

Am 6. Juni hat die Europäische Kommission einen [Strategischen Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2014-2020](#) vorgestellt, in dem sieben strategische Ziele festgelegt und wichtige Maßnahmen und Instrumente zur Bewältigung der Herausforderungen aufgeführt werden. Zu diesen Zielen zählt auch die Berücksichtigung des Alterns der Erwerbsbevölkerung und die Verbesserung der Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen durch die Bekämpfung neuer und aufkommender Risiken, wie z. B. Nanomaterialien. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

EXPERTENGRUPPE FÜR EFFIZIENTE GESUNDHEITSINVESTITIONEN

Die Expertengruppe, die durch [Beschluss der Kommission 2012/C 198/06](#) eingesetzt wurde, um die Kommission zuverlässig und frühzeitig über effiziente Möglichkeiten für Gesundheitsinvestitionen zu beraten, hat am 15. Juli ihre [endgültige Stellungnahme zur "Definition of a Frame of Referencendgültige Stellungnahme](#)

[zur "Definition of a Frame of Reference in Relation to Primary Care with a Special Emphasis on Financing Systems and Referral Systems"e in Relation to Primary Care with a Special Emphasis on Financing Systems and Referral Systems"](#) veröffentlicht.

PAKET ZUR PATIENTENSICHERHEIT

Am 19. Juni hat die Europäische Kommission ein [Paket zur Patientensicherheit](#) vorgelegt, aus dem hervorgeht, wie Kommission und Mitgliedstaaten den Herausforderungen auf diesem Gebiet begegnen, welche Fortschritte seit 2009 erzielt worden sind und welche Hindernisse noch überwunden werden müssen, wenn die Sicherheit der Patienten so verbessert werden soll, wie es die [Empfehlung des Rates aus dem Jahr 2009](#) vorsieht. Das Paket besteht aus den folgenden Dokumenten: dem zweiten Bericht der Kommission über die Umsetzung der Empfehlung des Rates von 2009, den Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zur Patientensicherheit und zur Qualität der medizinischen Versorgung, der Eurobarometer-Umfrage zur Patientensicherheit und zur Qualität der medizinischen Versorgung und den **Berichten** der Arbeitsgruppe „Patientensicherheit und Qualität der Gesundheitsversorgung“ (PSQCWG) **über Aus- und Weiterbildung der Arbeitskräfte im Gesundheitswesen im Bereich Patientensicherheit** (mit Beiträgen des CED) sowie über **Berichterstattungs- und Lernsysteme für Zwischenfälle**. Alle Dokumente finden Sie [hier](#).

ENDGÜLTIGE STELLUNGNAHME DES SCENIHR-AUSSCHUSSES ZU NANOSILBER

Am 16. Juni hat der SCENIHR-Ausschuss seine [endgültige Stellungnahme zum Thema "Nanosilber: Sicherheit, Gesundheits- und Um-](#)

[weltauswirkungen sowie dessen Rolle bei antimikrobieller Resistenz](#)" veröffentlicht. Ziel dieser Stellungnahme war es, zu beurteilen, ob die Verwendung von Nanosilber, insbesondere bei medizinischen und Verbraucherprodukten, zu zusätzlichen Risiken führen könnte im Vergleich zu den herkömmlichen Anwendungen von Silber. Zudem sollte geklärt werden, ob die Verwendung von Nanosilber zur Regelung eines kontrollierten Bakterienwachstums zur Ausbildung von Resistenzen bei den Mikroorganismen führen könnte.

TEIL II - ALLGEMEINE EUPOLITIK

NEUES EUROPAPARLAMENT

Am 1. Juli haben die neuen und wiedergewählten Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEPs) ihre Arbeit aufgenommen und ihre erste Plenarsitzung abgehalten. Sie [wählten Martin Schulz erneut zum Präsidenten](#) des Europaparlaments. Schulz ist der erste Präsident des europäischen Parlaments, der für eine zweite Amtszeit von zweieinhalb Jahren wiedergewählt wurde. Zudem hat das Parlament auch die Zusammensetzung der Ausschüsse für die neue Legislaturperiode angenommen. Die vollständige Liste der Mitglieder jedes Ausschusses kann [hier](#) abgerufen werden.

TAGUNG DES EPSCO-RATES

Am 19. und 20. Juni 2014 fand in Luxemburg ein [Treffen des Rates "Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz" \(EPSCO\)](#) statt. Der Rat erörterte das weitere Vorgehen bei zwei Verordnungsentwürfen betreffend Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika, damit er im Herbst seinen Standpunkt festlegen kann. Außerdem verabschiedete er [Schlussfolgerungen über Wirtschaftskrisen und Gesundheitsver-](#)

[sorgung](#). Darin werden die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Gesundheitssysteme in der EU beschrieben und Maßnahmen empfohlen, um sie künftig besser zu wappnen.

ITALIENISCHE RATS-PRÄSIDENTSCHAFT

Am 1. Juli hat Italien für die kommenden sechs Monate den Vorsitz im Rat der EU übernommen. Der italienische Premierminister Matteo Renzi stellte dem Europäischen Parlament die [Prioritäten der Ratspräsidentschaft](#) vor. Das Programm der italienischen Ratspräsidentschaft kann [hier](#) abgerufen werden.

Kommentare, Fragen und Beiträge richten Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: ced@eudental.eu